

U
f
4401



Nab. 138.



Bekandtnuß
vom heyligen Nach-
mal des H. Erzen
Jesu Christi.

Lilemanni Heßhusij
der h. Schrifft Doctoris.

Darauff zu lernen/
was ein Christ vom Hoch-
würdigen Sacrament des
leibs vnd bluts Christi hal-
ten vnd glauben sol.

Nürnberg.

M. D. LXII.

Nab. 138.

KOEN. BIBL.
DER
UNIVERS.
HALLE.

D. Tilemanni

Hesbhusij Wesaliensis

Verandtnuß/vom 5. Nacht-
mal des Herrn Christi.



Ich glaub von her-
zen/ vnd bekenne für
Gott meinem Hey-
land/ vñ für der gan-
zen gemein Gottes/ die dem E-
uangelio Jesu Christi gehorsam
ist: Das im heyligen Abendmal
des Herrn Jesu Christi/ nach sei-
ner einsetzung/stiftung/vñ wor-
ten gehalten/das gesegnet brodt/
das wir brechen/sey der warhaff-
tig leib Jesu Christi/ Vnd der ge-
segnete wein/ sey das warhafftig
blut Jesu Christi/ für meine vnd
aller welt sünde vergossen.

A ij Wel-

Rechte Bekendnus

Welcher leyb vnd blut Chri-
sti im Abendmal nicht allein von
glaubigen vnd würdigen Chri-
sten zum trost vnd heyl/ sonder
auch von falschen bösen Chri-
sten zu ihrem gericht vnd verdammus
wirdt empfangen/ gessen vnd ge-
truncken.

Vnd dises meines glaubens
vñ bekandnus/ einiger/ aber star-
cker vñ fester grundt vnd festung
ist das helle wort / meines gelieb-
ten Herrn vnd Heylandts Jesu
Christi/ dem ich gern glaub / weyl
er Gott vnd die warheyt ist/ Da-
er sagt Matt. 26. Mar. 14. Luce
22. 1. Corinth. 11. Nemet hin vnd
esset/ das ist mein leib/ der für euch
gegeben wirdt/ vnd/ Nemet hin
vñ trincket/ das ist der Kelch des
newen

vom H. Abendmal.

newen Testaments inn meinem
blut/ das für euch zur vergebung
der sündē vergossen wirt. Mehe
grundts vnd zeugnuß bedarff ich
nicht in diesem Artikel/ Denn ich
weyß/ das der Eingeborne Son
Gottes/ mein trewer Heylandt/
mir nicht leugt/ ob ichs gleich mit
meinen tünien fünff sinnen / we-
der verstehn noch begreiffen kan/
Denn wenn Er nicht mehr thun
köndt / denn ich mit meiner ver-
nunfft köndt fassen / wolt ich ihn
für meinen Gott nicht erkennen/
Aber das weyß ich/ vñ glaubs fe-
stiglich/ das er Ihesus Christus
allmechtig vnd warhafftig ist.
Darumb weyl er sagt : Das inn
heyligen Abendmal das gesegnet
brot/ sey sein leyb / vñ der gesegnet
A in kelch

kelch/ sey das blut des neuen Te-
 staments/ vnd wil/ das wir also
 mit/ vnd im brod seinen heyligen
 leyb sollen essen/ Vnd mit vnd im
 wein / sein heiligs blut sollen trin-
 cken/ So glaub ich/ das es war sey/
 vnd verlaß mich künlich auff sein
 wort / hindan gesetzt / alles was
 vernunfft/ Sophisterey / spitzfin-
 digkeyt/ was Zwinglus/ Calui-
 nus/ vnd alle schwermer dagegen
 erfinden vñ auffbringen mögen.

Das aber die wort Jesu Chri-
 sti: Das ist mein leib/ einfeltig vñ
 schlecht wie sie lauten/ zuuerstehn
 sind/ Vnd nit durch Allegorias,
 Metonymias, oder andere figu-
 ras sindt zuuerstehn oder zu deu-
 ten/ bezeuge vñ beweyse ich also:

**Erstlich/ das Christus seine
 wort**



vom H. Abendmal.

wort selbs auflegt vnd erklet/
vnd den Zwingle für 1500. jaren
verdampft hat/ Denn also spricht
er: Das ist mein leib/der für euch
gegeben wirt/ Das ist mein blut/
das für euch gegossen wirdt.

Was ist nun für vns in den
todt gegeben? Was ist für vnser
sünd vergossen? Allein brod vnd
wein/allein zeichen/ deutung/figu-
ren? Nein/sonder der ware leyb/
vnd das heilige blut Jesu Christi/
So folget/das im Abendmal das
gesegnet brod/der ware leib Chri-
sti sey/ sonst müste Christi aufle-
gung falsch sein. Denn er bricht ja
das brod/ Vnd spricht: Das ist
mein leyb. Was für ein leyb/ Ein
gemalter leib oder bedeutter leib?
Neyn / sonder mein leyb / der für
A iij euch

Kechte Bekendnus

euch gegeben wirdt / Wenn aller
Schwermere / Zwinglij / Caluini /
vnd aller Kottengeyfter Kunst /
witz vnd Sophisterey auff einen
hauffen geschmolzen were / vnd
in einen kopff gegossen / so weyß
ich doch / das sie mir diß zeugnuß
nicht werden vmbstossen.

Zum andern beweiß ichs al-
so: Paulus 1. Corinth. 10. spricht:
Der gesegnete Kelch / den wir se-
genen / ist der mit die gemeinschaft
des bluts Christi. Vnd das brodt
das wir brechen / ist das nicht die
gemeinschaft des leybs Christi.
Sie bekennet der Apostel / Der
Kelch sey die gemeinschaft des
bluts Christi / darumb muß ja nit
schlecht wein in dem Kelch sein /
sonder auch das blut Christi muß
in

vom 11. Abendmal.

im Felch sein/ sonst het er besser ge-
sagt: Der glaub oder der geist ist
die gemeinschafft des bluts Chri-
sti. Also sagt er vom brod so wir
brechen/ vñ sagt: Das brod ist die
gemeinschaft des leybs Christi/
das ist / alle die von diesem brodt
im Abendmal essen/die empfaben
vnd essen den leyb Jesu Christi.

Zum dritten/ wir sehen/ das
Mattheus/ Marcus/ Lucas vñ
S. Paulus/ einhellig die wort des
Heren behalten / Vñ keiner darff
allegoriam, oder metonymiam,
oder Allosin drauff machen/ wie
die verdammeten Zwinglianer
thun/ Darumb gedenc̄ ich mit
Gottes hilff/bey den wortē Chri-
sti/ Pauli/ vnd der Euangelisten
zu bleiben/vnd verstehe sie einse-
A v tigt/

Rechte Bekendnus

tig / wie sie Christus der H^{er}ra
geredt hat.

Zum vierdten / Christus sagt
deutlich / der kelch im Abendmal
sey das new Testament in seinem
Blut / Wenn nun das blut Ihesu
Christi / dadurch das new Testa-
ment von vergebung der sünden
ist auffgericht / vñ bestetigt wirt /
nit im kelch im Abendmal sein sol /
so könd der kelch das new Testa-
ment nit genent werden. Den der
wein bestetiget nicht den newen
bund / sonder das thewbar blut
Jesu Christi bekräftigt den gna-
denbund / von vergebung der sün-
de. Darauf gewaltig folgt / weyl
Christus sagt: Diser kelch ist das
new Testament in meinem blut.
Item im Matt. 26. Dis ist mein
blut

vom H. Abendmal.

blut des newen Testaments/das
im Abendmal auß dem gesegnetē
kelch getruncken wird/das ware
blut Jesu Christi/für vnser sünde
vergossen/vnd nit allein wein im
kelch sey/wie die Zwinglianer für
geben.

Zum fünfften/Paulus sagt:
Wer vnwürdig isset von diesem
brod/vnd vnwürdig trincket auß
dem kelch des Herzen / der werde
schuldig am leib vnd blut Jesu
Christi / darumb das er den leyb
Jesu Christi nicht vnterscheydet/
In welchen worten hell vnd klar
angezeigt wirt/ wenn einer nicht
fürsichtig vñ mutwillig wil blind
sein/ Das das brod vnd wein im
Nachtmal Christi/sey der leib vñ
das blut Jesu Christi. Den wenn
nicht

Kechte Bekendnus

nicht mehr denn brod vnd wein
da ist / wie kan der mensch durch
essen vnd trincken am Leyb vnd
blut Christi schuldig werde? wie
sol er den leib vnterscheiden / wenn
er nit da ist? Darumb ist offen-
bar / das im Abendmal des Herrn
nit allein brod vnd wein da sein /
(wiewol wir dz auch bekennen)
sonder das auch der ware leib vñ
das ware blut Ihesu Christi da
sey / gereicht vñ empfangen wer-
de / von denen / die von dem brod
essen / vñ von dem kelch trincken.

Das ist mein grund vñ festung
in diser sachen / vnd wil jegunder
nit mehr zeugnuß füren / Den wel-
cher Christi Worten nit glaubt /
dem weiß ich nit zu helfen / wenn
im gleich alle Engel im himel wol-
ten predigen. Der

vom 11. Abendmal.

Der Zwinglianer nichtiger vñ
loser grundt ist leichtlich vmbzu-
reißen/den jr allerscheinbarlichsts
Argument das sie führen/ist dises:
Die eygenschaft vñ art eines na-
türlichen leibs ist/das er an einem
ort muß sein/vñ kan nit an vilen
orten sein. Als der leib Caluini ist
zu Genff / darumb kan er hie zu
Heydelberg nit sein. Der leib Je-
su Christi sitzt droben im Himmel
zur rechten Gottes: Ergo/so kan
der leib Christi nit hie auff erden
sein im Nachtmal/vñ in den vie-
len orten/da ihn die Lutherischen
Christen essen wollen.

Antwort: Euclides würde
gewißlich sagen/ Das ist ein De-
monstratio/ Vnd wenn ich mey-
ner vernunft nach wil glauben/
so sa

Rechte Bekendtnus

So sage ich: Zwingle vñ Caluinus
reden als verstendige geleerte Phi-
losophi. Dieweyl aber die ver-
munt nit gilt in glaubens sachen/
Wie wolten wir sonst glauben/
das drey personen ein Gott sind?
Item/ das Jesus Christus Gott
vnd mensch sey: Wenn Euclidis
demonstrationes vñ nit Gottes
wort / in der kirchen Gottes sol-
ten gelten / ist es fürwar beyden
Christen ein faul Argument/ vnd
wirt also widerlegt.

Bey Gott ist alles möglich/
Weil er denn sagt/ er reich vns im
Abendmal seinen leib/ vñ spricht:
das der doch siz zur rechten Got-
tes/ So glauben vnd bekennen
wir/ von dem leib vnd blut Chri-
sti / das solches kan sein an vielen
orten/

vom 12. Abendmal.

orten/zur rechten Gottes/vñ wo
man das Abendmal helt. Unser
glaub stehet allein auff Gottes
wort / vñnd das ist die aller ster-
ckeste Apodixis.

Wiewol nun auß diesem Kur-
zen bericht gnugsam zuuerstehen
ist/was mein glaub vñnd bekand-
nus ist vom hochwürdigen Sa-
crament des leibs vñnd bluts Je-
su Christi / jedoch weyl man ohn
auffhören zandkt / was man für
wort im erklärung dieses Arti-
ckels sol brauchen / vñnd auch die
Zwinglianer vñ Caluinisten al-
so feind des heiligen Nachtmals/
vns vñnd unsere Kirchen schme-
hen vñnd lestern / geben vns schuld/
als solten wir die menschheit Je-
su Christi verleugnen / vñnd spre-
chen

Rechte bekennens

chen/ Wir sein mit besser denn die
Papisten/die auß dem brod einen
Zibgott machen/welches sie doch
felschlich auff vns liegen. Damit
man mich ja gründtlich verstehe/
muß ich noch etwas weyers an
zeygen: Vnd sage deutlich/wenn
man vom Nachtmal redet / vnd
die leut vnterrichten soll/können/
wir bessere form nicht brauchen/
denn Christus vnd Paulus ge-
braucht haben/Nemlich/das brod
im Abendtmal ist der leyb Ihesu
Christi. Item/das brot ist die ge-
meinschaft des leibs Christi. Der
gesegnete Kelch ist die gemein-
schaft des bluts Ihesu Christi/
Welche form ist von Christo vn̄
dem heiligen geyst vorgeschriben.
Das man aber in vnsern kirchen
auch

vom H. Abendmal.

auch sagt / cū pane, mit dem brod /
oder in pane im brodt / Wie denn
auch die alten lerer / Tertulianus /
Epiphanius / Chrysofostomus / Hila-
rius / Augustinus gered haben /
ist recht geredt / Vnd geschicht da-
rum / auff das man nit gedencke /
das brod verliere sein wesen / vnd
bleib nur farb vñ schmack da / wie
die Papisten tichten. Vnd zwar
die Calvinisten brauchen auch die
phrasin mit dem brot / woltē aber
gern einen Cothurnum darauß
machen / der Zwinglij vñ Luthe-
ri fuß eben gerecht were. Vñ deu-
ten es also mit dem brod / das ist /
durch das mittel empfangen wir
die Geystliche niessung des leybs
Christi / aller ding gleich wie durch
die predig des Euangelij / Welche
B deutung

Rechte Bekendnis

deutlich ich ganz verwirffe. Denn
mit dem brodt / gibt mir so vil als
im brodt / das ist / Zweyerley em-
pfang ich im Abendmal: Erstlich
brod vñ wein / das ich sehe / füle vñ
schmecke / Darzu empfang ich im
brod vnd wein / das ist / wenn ich
das gesegnet brod is / vnd den ge-
segneten wein trincke / so is vnd
trincke ich den leyb vnd das blut
Jesu Christi / mit allein allegorice,
metonymice, Geystlich / Sonder
auch leiblich vnd wesentlich / vnd
mit dem munde / wiewol ichs mit
füle noch mit einigen sinnen em-
pfind / Christus ist mir gut dafür /
dz ich nit betrogē werde. Damit
man auch verstehe / vnd sehe / wie
falschlich vns vnd vnser Kirchen
die Calvinisten bezichtigen / als
weren

B. a. w. a. p. u. n. o. p. f. a. n. g. i. c. h. i. m. A. b. e. n. d. m. a. l. :

4 lb. n. d. bl. d. n.
29 vff. 21.
Kaufe. g. d. s.
i. a. p. o. r. s. t. s. p. i. r. i.
s. t. o. C. o. r. p. o. r. a. l.
m. d. s.

vom H. Abendmal.

were wir Götzen diener/so sage
ich es deutlich vnd außdrücklich:

Zum ersten/ich halts nit mit
den Papisten/die transsubstantia-
tionem setzen / das das brod vnd
der wein sein wesen im Abēdmal
verlieren/vnd in den leyb Christi
verendert werdē/solcher irthum
ist falsch/Den Paulus sagt: Wer
von disem brod isset/rc. 1. Cor. 11.
Darumb glaub vnd bekenne ich
das im Abendmal auch nach dem
seggen sey vñ bleib brod vñ wein/
wie meine augē sehen / aber solch
gesegnet vnd gnossen brod/ist nit
allein brod/sonder ist auch der leib
Christi/vber aller menschen ver-
nunfft.

Zum andern/ ich mach nichts
consubstantiationem, noch loca-

B ij lxx

Kechte bekendnus

lem inclusionem, auch nit impa-
nationem, welchs die Zwinglia-
ner alles erdacht haben/denn das
brod ist natürlicher weyß da / der
leib Jesu Christi ist wider vñ on
alle enderung der natur da / also/
das/ wer das gesegnet brod isset/
der isset den leyb Jesu Christi.

Zum driten/ ich beken/das man
das brod im Abendmal / welches
ein creatur ist vnd bleibt/ nit an-
beten sol. Darum sind die Calui-
nisten lestermeuler vñ verleumb-
der / wenn sie sprechen / wir seyen
Gözendiener/vnd haben ein brö-
ten Got/wir beten Jesum Chri-
stū an/der vns im Abendmal sei-
nē leib gibt/vñ nit brod vñ wein.

Zum vierdten/ ein verdampfte
lügen ist / das Calvinus spricht/
wir

vom 17. Abendmal.

wir verleugnē die menschheit Je-
su Christi/ Den wir glaubē durch
Gottes gnad von hertzen/ vñ be-
kennen mit dem mund (was wöl-
len die lesterer mehr) das Jesus
Christus warhafftige menschli-
che natur habe vnd behalte/ vñ si-
tze zur rechtē Gottes. Wir sagen
auch nit/ das die menschheit Chri-
sti an allen orten sey / in holz vnd
steine/ vnd alles erfülle / wie seine
Gotheit/ Dörffen vns derwegen
auch keine Vbiquitas heissen mit
ihrem schandmaul / sonder das le-
ren/ glauben vñ bekennen wir/ ob-
wol Christus warer Mensch ist
vñ bleibt/ vnd sein heiliger leib im
himmel dzoben zur rechten Gottes
sitze/ so kan er doch gleich wol sein
leib hie auch auff erden an vielen
B ij orten

Rechte bekennnus

orten nach seiner einsetzung vnd
worten im Abendmal aufteilen/
leiblich vnd wesentlich / nit allein
die krafft seines leibes / denn er ist
allmechtig vñ warhafftig. Pau-
lus sagt / er hab Jesum Christum
mit seinen augen gesehen / nach
Christi Himelfart. Nun frag ich
die Caluinisten: Ist Christus vñ
der rechten Gottes hernder ge-
stige / oder ist Paulus mit seinem
leib / zur rechten Gottes vber alle
himmel hinauff kommen: Weil der
keines ist / so folget / das Christus
zur rechten Gottes sitzend / allhie
auff erden mit seinem leyb auch
sein kan.

Das auch niemand gedend /
wie thun den Zwinglianern vnd
Caluinisten vnrecht / das wir sa-
gen /

vom 7. Abendmal.

gen/sie laugnen die gegenwertig-
keyt / des leybs vnd bluts Ihesu
Christi im Abendmal/ So zeyge
ich fünff puncten an/ in welchen
die Calvinisten mit vns nit stim-
men / vnd an welchen man alle
Zwinglianer vnd Calvinisten
kan kennen.

Zum erffen / die Calvinisten
wollen nit bekennen/das der leyb
Iesu Christi substantialiter, we-
sentlich im Abendmal gegenwer-
tig sey/ sonder die Gottheit Chri-
sti/vnd das verdienst/ die krafft
vnd Wirkung/ die gnad vnd der
geist Christi sey nur da/ Wenn sie
sagen: Christus ist wesentlich im
Abendmal / verstehn sie per com-
municationem idiomatum, allein
von der Gottheit. Aber ich beken

B ij das

Kechte Bekendnus

das der leyb Christi im Abendt=
mal gegenwertig sey.

// Zum andern / die Zwinglia=
ner vnd Calvinisten wollen nit
gestehen / das der leib Christi auff
zweierley weis gessen werde / son
dern allein spiritualiter, Aber ich
setze vñ bekenne auch spiritualiter
& corporaliter, doch nicht modo
corporali, nicht leiblicher natür=
licher weis / sonder im welche es=
sen der ware leib gegenwertig ist.

Zum dritten / die Calvinisten
wollen nit mit vns bekennen vnd
reden / das brod ist der ware leyb
Christi / sonder verdammen diese
propositionem, wollen auch nit
sagen / im brod sey der leib Christi /
damit sie an tag geben / das sie die
gegenwertigkeit des leibs Christi
im

vom H. Abendmal.

im Abendmal nit glauben / dar-
umb sie auch verdammen das
Christlich lied : Ihesus Christus
vnsrer Heilandt / weyl man singt :
Im brod so klein / welches lied in
der Pfalzgreuischen Churfürst-
lichen Kirchenordnung geboten
ist zu singen.

Zum vierden / die Calvinisten
vnd Zwinglianer / Widertausser /
Schwendfelder gestehn nit / das
der leib Christi zu gleich sein könne
ne im Himmel droben / vnd hie auff
erden / vñ an vielen orten / wo das
Nachtmal des Herren gehalten
wirt / welches wir gern glauben
vnd bekennen / weil es vns Chri-
stus zugesagt hat in sein wort.

Zum fünfften / die Calvinisten
vnd Zwinglianer bekennen nit /

B v das

Kechte Bekendnus

Das die vnglaubigē falsche bösen
Christen im Abendmal den wa-
ren leib essen/ vnd das ware blut
Christi trincken/sonder nur brod
vñ wein/ Aber wir glauben Pau-
lo / der da sagt / das auch die vn-
würdige bösen Christen/ das blut
des Herrn Christi trincken/ Aber
doch zu irem gericht vnd verdam-
nuß. Wenn man diese puncten
den tückischen Calvinisten für-
helt/ kennet man den vogel an sei-
nem gesang.

Dif ist mein bekendnuß vom
Nachtmal des Herrn Christi/ vñ
hoff es sey deutlich vnd klar von
dem handel geredt. Vnd da man
noch mehr von mir haben wil/ so
beken ich mich/ wie in andern/ also
auch in diesem Artickel/ der Zug-
spurgi-

vom H. Abendmal.

spurgischen Confession/dem Kes-
ser Carolo Anno 1530. vberant-
wort/darinn diser Artikel also ste-
het: De coena Domini docent,
quòd cum pane & uino uere ex-
hibeātur corpus et sanguis Chri-
sti uescentibus in coena Domini,
Vnd solche wort laß ich im rech-
ten verstandt bleiben/ wie sie D.
Luth. seliger gedechtniß offte hat
erklert. Zu dem beken ich auch vn-
halte es vom Nachtmal/wie dise
lehr in den Schmalkaldischen Ar-
tikeln von D. Luther auff's aller
richtigst erklert/da also steht: Vñ
dem Sacrament des altars hal-
ten wir/ dz brod vñ wein in dem
Abendmal sey der warhafftig leib
vnd blut Christi/ vnd wird nicht
allein gereicht vñ empfangen von
fromm

Rechte Bekendtnus

frommen/sonder auch von bösen
Christen.

Weiter beken ich auch/vnd halte/das diser artickel vom Nachtmal recht sey erklet in Churfürstlicher Pfaltzgreuischer Kirchenordnung/darinn der verdampft irthumb Zwinglij fol. 30. verworffen wird/in welcher Kirchenordnung auch gebotten wirdt / das Christlich Lied zu singen/ Ihesus Christus vnser Heyland/ in welchem steht/ verborgen im brod so klein/ das die Zwinglianer nit leiden können. Auch stehet in Churfürstlicher Pfaltzgreuischer Kirchenordnung / das der Kirchen diener/wenn er das Sacrament reicht/sagen sol: Nimm hin vnd is/ das ist der leyb Jesu Christi / der für

vom H. Abendmal.

für dich gegeben wirdt / welche
wort ich für recht halte / aber die
Zwinglianer halten die wort für
Ketzerisch. Ober das so bezeuge
ich mit diser Schrifft / das ichs mit
den Lehrern vñ Scribenten nicht
halte / die auff Zwinglisch vom Sa-
crament des leibs vñ bluts schrei-
ben oder reden: Als / ich halt es nit
mit dem Clemente Alexandrino /
der zweierley blut Christi macht /
ich halt es nit mit Origine / Pre-
tengario / Carlstadio / Ecolampa-
dio / Zwinglio / Bullingero / Calui-
no / Petro Martyre / Joanne A-
lasco / Wilhelmo Klebitz / vñ wer
mehr dieser Secten anhengig ist /
Sondern mit Christo vnd Pau-
lo wil ichs gern halten. Wo je-
mandts noch weyter erklerung
vom

Rechte Bekendnus.

Vom Nachtmal von mir fordert/
bin ich vrbietig in allen puncten/
mich nach notturfft zu erkleren.

Leglich bit ich demütiglich/der
Son Gottes Ihesus Christus
mein trewer Heyland vñ erlöser/
wöl mich bey disem glauben vnd
bekandtnis gnediglich durch sei-
nen H. Geyst erhalten/vnnd mir
durch sein hochwirdig Nachtmal
trost geben / vnnd vor der
Zwinglianer gifft gnediglich be-
hüten / Auch bitt ich den Son
Gottes Jesum Christum/er wöl
meine feind vñ lesterer die Zwing-
lianer gnediglich bekeren / so sie
noch zu bekeren sind/ Da sie aber
fortfaren / vnd die Kirch jrz ma-
chen/vnnd sein wort immer ver-
felschen wöllen / wölle inen Gott
mit

vom 7. Abendmal.
mit aller macht weren / vnd seine
Kirchen erhalten / Amen.

Datum Heydelberg den 1.
Septemb. Anno 1559.

D. Tilemannus Heslinus
Wesaliensis.

Gedruckt zu Nürnberg / durch
Johann vom Berg / vnd
Ulrich Neuber.

15. 12. 1511

Ich habe den ...

... den ...





2

Jf 440i

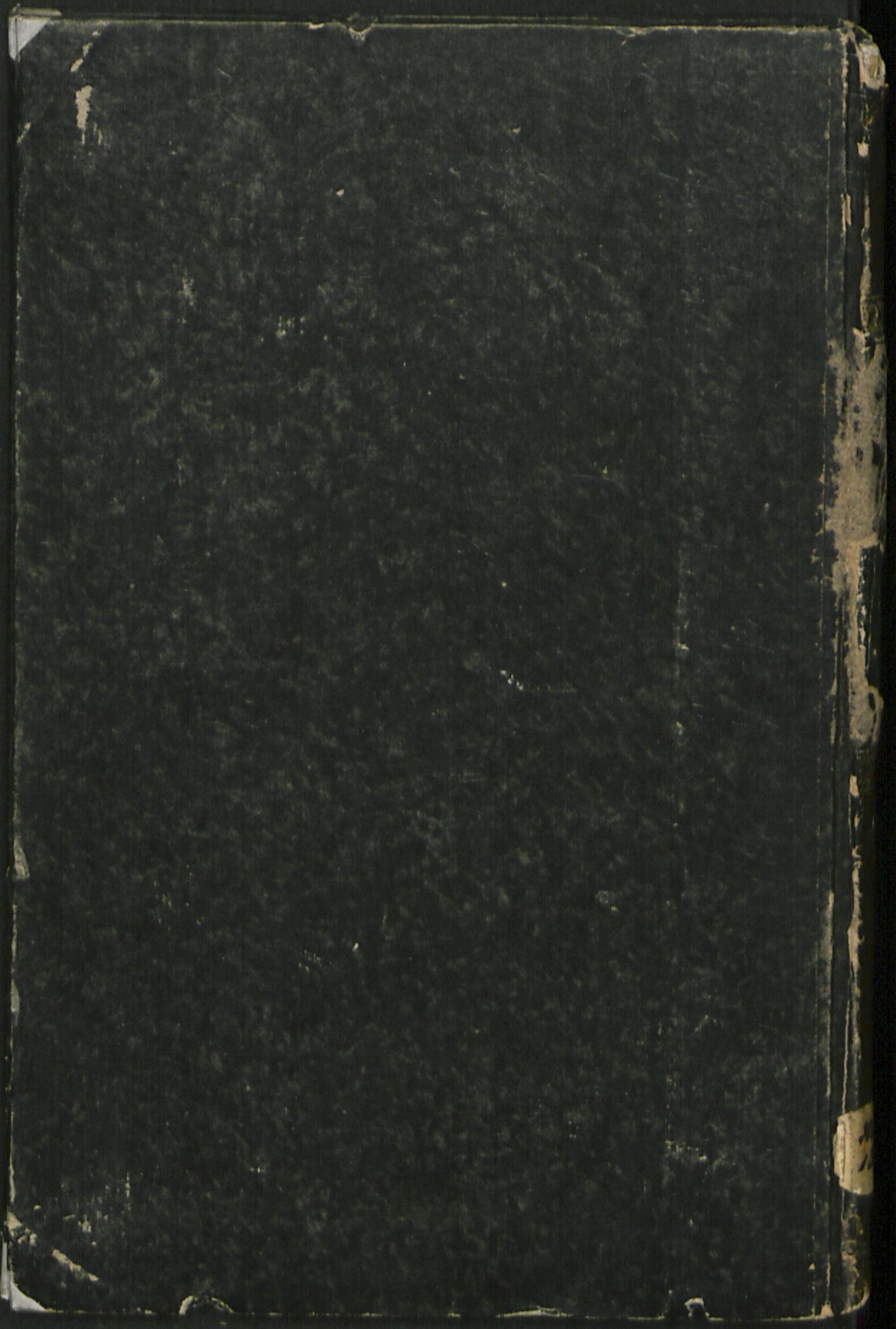
ULB Halle

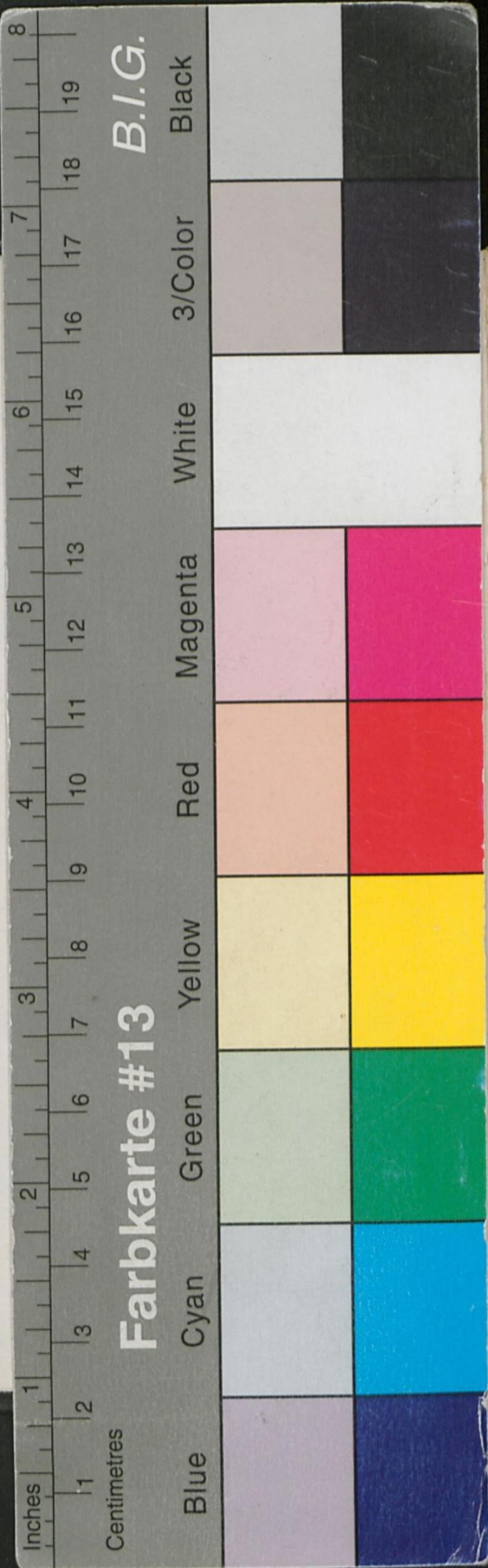
3

004 966 503



mic.





Bekandtnuß
vom heyligen Nachtmal
des H. Erren
Jesu Christi.

Lilemanni Heßhusij
der h. Schrifft Doctoris.

Darauff zu lernen/
was ein Christ vom Hoch-
wirdigen Sacrament des
leibs vnd bluts Christi hal-
ten vnd glauben sol.

Nürnberg.

M. D. LXII.

Nab. 138.

